



## Perspektiven der Tierhaltung in Sachsen-Anhalt

Aktuell durchlaufen die Tierhalter in Sachsen-Anhalt eine sehr schwierige wirtschaftliche Zeit: Rinder- und Schafhalter haben aufgrund der Dürre Schwierigkeiten mit der Futterbereitstellung und den Futterqualitäten, Weidetierhaltern bereitet der Wolf zunehmend große Probleme und die Schweinehalter werden aufgrund der vielen gesellschaftlichen und politischen Anforderungen in die Enge getrieben. Hinzu kommt, dass sich die Erzeugerpreise trotz steigender Kosten in vielen Bereichen nicht angemessen entwickeln. Anstatt klare Rahmenbedingungen und Planungssicherheit zu schaffen, sorgt die Politik derzeit mit ihren nationalen Alleingängen für große Verunsicherung und Resignation unter den Tierhaltern und verteuert die Produktion zusätzlich.

Die Politik wird ihrer Verantwortung nicht gerecht, indem sie einerseits das Tierwohl in den Vordergrund stellt, andererseits aber durch ihre Entscheidungen zur Verlagerung der Tierproduktion ins Ausland beiträgt. Dies betrifft insbesondere in der Schweinehaltung die Diskussionen um die Ferkelkastration und die Kastenstände. Hierbei werden ausreichend lange Übergangsfristen sowie klare und praxistaugliche Vorgaben benötigt, mit denen die Schweinehalter zukünftig planen und wirtschaftlich existieren können.

Auch auf den Milchviehbetrieben findet ein kontinuierlicher Strukturwandel statt. Wie in der Schweinehaltung müssen auch in der Rinder- und Geflügelhaltung angemessene Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es unseren Landwirten ermöglichen, im europäischen Wettbewerb konkurrenzfähig zu sein, z.B. im Hinblick auf die Düngeverordnung, NATURA 2000 sowie die benachteiligten Gebiete.

Um das Verhalten des Wolfes zu ändern, muss er in das Jagdrecht aufgenommen werden.

Bei großen baulichen Vorhaben und hinsichtlich der Anforderungen der TA Luft wird der Bestandsschutz gefordert. Bei Neubauten und umfangreichen baulichen Änderungen muss ein verlässlicher rechtlicher Rahmen der Produktionssicherheit für mindestens 20 Jahre geschaffen werden.

Die Teilfinanzierung zur Tierkörperbeseitigung durch das Land Sachsen-Anhalt muss erhalten bleiben. Ebenso erwarten wir, dass sich das Land mittels weiterer Präventionsmaßnahmen und Strategieplänen auf die Afrikanische Schweinepest vorbereitet sowie ausreichend finanzielle Mittel für die Maßnahmen bereitstellt.

Für die Umsetzung der vielen Herausforderungen und Auflagen, die auf die Tierhalter zukommen, wird ein Sonderinvestitionsprogramm als finanzielle Unterstützung benötigt.

Die Tierhaltung in Sachsen-Anhalt ist so schwach vertreten wie in keinem anderen Bundesland und sollte deshalb umso mehr geschützt und unterstützt werden. Mit der derzeitigen Landwirtschafts- und Umweltpolitik wird allerdings das absolute Gegenteil erreicht. Wir erwarten eine Landespolitik, die diesen wichtigen Wirtschaftszweig mit uns gemeinsam weiterentwickelt und für die Zukunft stark macht. Damit sind auch viele Arbeitsplätze im vor- und nachgelagerten Bereich zu sichern und zu stärken. Diese Wertschöpfungspotentiale sollte Sachsen-Anhalt im strukturschwachen ländlichen Raum nicht opfern.

Landesbauernverbandstag, Ebendorf, 21. November 2018